

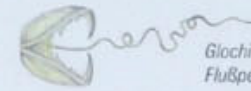
Naturschutzgebiet "Spessartwiesen"



"Perlen" aus dem Spessart

Sie stehen vor einer Informationstafel des Naturschutzgebietes „Spessartwiesen“. Dieses Schutzgebiet umfasst Teilbereiche der Täler des Lohrbachs, des Aubachs, der Lohr sowie kleinere Nebenbäche (siehe kleine Gesamtübersicht). Lohrbach und Aubach entspringen auf bayerischem Boden bei Heinrichsthal und in Wiesen, die Lohr hat ihren Ursprung in Hessen bei Lohrhaupten.

Die geschützten Gebiete sind heute selten gewordene Feuchtflächen mit naturnahen Fließgewässern. Für die Offenhaltung der Talgründe ist aber eine menschliche Nutzung in Form von Mahd oder extensiver Beweidung notwendig. Durch den Rückzug der Landwirtschaft aus den wenig produktiven Talwiesen der Spessarttäler kommt dem Naturschutz die wichtige Aufgabe zu, diese malerischen Täler zu pflegen und zu entwickeln.



Glochidien, die Larve der Flussperlmuschel



Flussperlmuschel
Länge: 12-14 cm

An der perlmuttbeschichteten Innenseite bildet sich eine Perle



Die Flussperlmuschel war noch im letzten Jahrhundert in den Bächen der Mittelgebirge weit verbreitet. Besonders durch die Verschmutzung der Bäche, aber auch durch das Absammeln der Tiere zur „Gewinnung“ von Perlen sind die Bestände stark zurückgegangen oder gänzlich ausgestorben. In Unterfranken gibt es nur noch ein einziges Vorkommen mit geringer Anzahl von Alttieren. Flussperlmuscheln benötigen zur Vermehrung junge Bachforellen als Wirtstiere. Die Larven der Muschel (Glochidien) heften sich an die Kiemen der Forellen und verlassen nach einigen Wochen den Fisch als Jungmuscheln. Die erwachsenen Muscheln leben im sandigen Bachbett. Nachdem sich die Wasserqualität in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, wird die Flussperlmuschel im Naturschutzgebiet wieder angesiedelt.



— Naturschutzgebiet Rundwanderweg Radwanderweg

Das Bachneunauge ist kein echter Fisch, sondern gehört zu den primitiveren Rundmäulern. Sie werden Neunauge genannt, weil sie auf jeder Körperseite eine Nasenöffnung, ein Auge und nachfolgend sieben Kiemenöffnungen besitzen. Das erwachsene Tier nimmt keine Nahrung mehr zu sich und legt im Frühjahr viele hundert Eier in Laichgruben ab. Aus den Eiern schlüpfen die Larven der Neunaugen, die erst nach mehreren Jahren erwachsen werden. Der Lebensraum des Bachneunauges sind klare und unbelastete Bäche mit offenen Sand- und Kiesbänken. Bei Verschmutzung des Gewässers oder beim Ausbau des Baches wird dieser Lebensraum zerstört.



Bachneunauge
Länge: 12-17 cm



Kreuzotter
Länge: 60-80 cm

Die Kreuzotter ist eine der wenigen Giftschlangen, die hier noch vorkommt. Sie lebt scheu und versteckt in Sümpfen und Mooren. Als wechselwarmes Tier legt sie sich gerne an besonnte Stellen. Sie ernährt sich von Mäusen, Eidechsen und Fröschen.

Noch vor einiger Zeit waren im zeitigen Frühjahr einige hundert Exemplare von Märzenbechern an den Waldrändern und auch auf den feuchten Wiesen im Lohrtal zu finden. Heute sind nur noch einzelne Pflanzen vorhanden.



Märzenbecher
Höhe: 10-30 cm
Blütezeit:
Februar-April
Giftig!
Geschützt!



Bild: laden Sie auf den Bildern hochladen Sie keine Pflanzen, Tiere, sondern Sie lassen A5 und haben Sie den Punkt an die Linie. Danke für Ihr Verständnis.



Dieses Projekt wurde mit den Europäischen Gemeinschaften cofinanziert.
Fachliche Beratung: Regierung von Unterfranken, 10000 Naturschutzbehörde Landkreis Main-Spessart, Untere Naturschutzbehörde Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (IA)

